

**ÉCOLES NORMALES SUPÉRIEURES
ÉCOLE NATIONALE DES PONTS ET CHAUSSÉES
ÉCOLE DES MINES DE PARIS
ÉCOLES CENTRALE**

CONCOURS D'ADMISSION SESSION 2025

FILIÈRE BCPST

COMPOSITION DE LANGUE VIVANTE ÉTRANGÈRE

Épreuve commune aux ENS de Lyon, Paris, Paris-Saclay, à l'ENPC, aux Écoles centrale et
aux Mines Paris

Durée : 2 heures

L'utilisation des calculatrices n'est pas autorisée pour cette épreuve.

L'usage de dictionnaire est interdit.

Parmi les sujets proposés, le candidat doit traiter celui correspondant à la langue vivante étrangère qu'il a choisie lors de son inscription.

Toute copie rédigée dans une langue qui ne correspondrait pas au choix apparaissant dans le dossier d'inscription définitif du candidat sera considérée comme nulle.

Sujets proposés :

- Allemand
- Anglais
- Espagnol

Le sujet comprend une page

ALLEMAND

I. VERSION (12 points)

In Dubai wurde 2023 eine Verdreifachung der erneuerbaren Energien bis 2030 beschlossen, eine Verdopplung der Energieeffizienz und sogar, mitten in einem Gasland, ein „Wegbewegen von fossilen Brennstoffen“. Außerdem beteiligten sich die Emirate im Tandem mit Deutschland an einem neuen Fonds zur Beseitigung klimabedingter Verluste und Schäden in ärmeren Staaten.

Damit schien erstmals seit Jahrzehnten die Trennung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern aufgebrochen. Gemäß einer längst überholten UN-Einteilung aus dem Jahr 1992 zählen weder die reich gewordenen Förderstaaten wie die Emirate noch Großemittenten wie China zu den entwickelten Ländern – und werden deshalb für die Finanzierung nicht zur Kasse gebeten.

Europa und Deutschland hofften, dass das Beispiel von Dubai Schule machen würde, etwa für die Verbreiterung der Geberbasis zur Klimafinanzierung auf der aktuellen COP. Diese Erwartungen haben sich nicht erfüllt, nicht einmal für den gefeierten Schadensfonds selbst. Nach Angaben des Sekretariats für die Klimarahmenkonvention der UN, haben 24 Länder, Regionen und die EU in den Topf eingezahlt. Zusammengekommen sind gerade einmal 731 Millionen Dollar. Zahlen der Weltbank zufolge haben allein die Fluten in Pakistan 2022 zwischen 30 und 40 Milliarden Dollar an Schäden und Verlusten angerichtet.

Vor allem aber: Die erhoffte Beteiligung neuer, nichttraditioneller Geber an der Klimafinanzierung ist weitgehend ausgeblieben. Neben den Emiraten zahlen nur drei Länder in den Schadensfonds ein, die 1992 nicht auf der Liste der Industrieländer standen, und das mit winzigen Beträgen. Südkorea hat sieben Millionen Dollar eingelegt, Estland und Slowenien zusammen zwei Millionen.

Nicht viel besser ist die Mitwirkung von Schwellen- und Entwicklungsländern am sogenannten Grünen Klimafonds (GCF), dem größten Klimafonds der Welt. Auch dieser wurde im Zuge der Verhandlungen zu Verlusten und Schäden gegründet. Wie beim Schadensfonds von Dubai sind auf der Liste der GCF-Einzahler in erster Linie die traditionellen Industrieländer zu finden.

„Weltklimakonferenz: Geber will nicht jeder sein.“ Von Christian Geinitz, Baku - 24.11.2024, Frankfurter Allgemeine Zeitung

II. QUESTIONS (8 points, 100 mots minimum par question)

1. Inwiefern waren laut dem Verfasser des Artikels die Ergebnisse der COP29 enttäuschend?
2. Wie sollte Ihrer Meinung nach die Klimafinanzierung für die Entwicklungsländer künftig organisiert werden?